



Nach dem Vorbild der Badner Bad möchten die Schwechater Grünen nun eine ähnliche Lösung.

FOTOS: Z.V.G.

Wiener und NÖ Grüne fordern neue Straßenbahn-Verbindung

Per Express nach NÖ

Der PendlerInnenverkehr macht nicht an der Wiener Stadtgrenze halt. Deshalb ziehen die Schwechater und Simmeringer Grünen nun an einem Strang und fordern eine attraktive Lokalbahn ins Wiener Umland.

VON ANDREA HÖRTENHUBER

Schwechat – Vorbild für das neue Projekt „Schwechat Express“ ist die Badner Bahn: Verbunden werden soll damit die Wiener Innenstadt mit Schwechat. Laut den Grünen wäre die Schnellverbindung einfach zu realisieren: „Mit etwa zehn Mio. Euro ist diese Variante im Vergleich zum ebenso geforderten U-Bahn-Projekt weit aus kostengünstiger und auch schneller umsetzbar, da nur zwei Kilometer Schienen verlegt werden müssten“, so Sprecherin Kerstin Schäfer.

„Nicht leistbar für Schwechat“

Weitere Vorteile für die Schwechater wären die Entlastung des Straßennetzes sowie die Senkung der Schadstoff- und Lärmbelastung. Aber auch die Geschäfte entlang der verlängerten Straßenbahn würden laut Schäfer durch die Anbindung an Attraktivität gewinnen.

Schwechat gibt prinzipiell grünes Licht für das Projekt, stellt jedoch die Finanzierbarkeit in Frage: „Wenn sich wer findet, der das Ganze zahlt, ist al-

les möglich. Derzeit kann sich Schwechat eine Straßenbahn aber leider nicht leisten“, so Ludwig Appinger von der Abteilung für Verkehrsangelegenheiten.

SPÖ gegen Plan

Kritik an der neuen Öffi-Verbindung kommt hingegen von der Wiener SPÖ: „Statt zusätzliche neue Millionen in eine nicht benötigte Straßenbahnverlängerung zu stecken, sollte die erst vor kurzem komplett modernisierte ÖBB-Schienerverbindung nach Schwechat besser genutzt werden“, fordert Gemeinderat Karlheinz Hora.

Entmutigen lassen sich die Grünen davon nicht: In Schwechat und Simmering startet nun eine Unterschriftensammlung pro Bim, um die Forderung als Petition in den Nationalrat einzubringen.

NACHgefragt

Welche Meinung haben Sie? Stimmen Sie ab! Infos dazu im Kasten links unten.

„Wir wollen gemeinsam mit den Anrainern mehr Druck machen“, so Grünen-Presse-sprecherin Kerstin Schäfer.